

Nach Röm. 1, 20 ist Gott in der Schöpfung erkennbar.

Nach Röm. 8, 20 ist die Schöpfung der Vergänglichkeit unterworfen, was der Evolutionstheorie widerspricht.

Fragen und Antworten zur Schöpfung

Hansruedi Stutz

Affen und Menschen

„Warum ist der Affe genetisch dem Menschen näher als z.B. der Fisch?“

Weil sein körperlicher Aufbau ihm ähnlicher ist. Bei allen Lebewesen wird der selbe genetische Code verwendet. Daher sind die Gene von ähnlichen Lebewesen ebenfalls ähnlich. Die Lebewesen sind nach einem Baukastensystem aufgebaut. Auch wenn der Unterschied in den Genen zwischen Mensch und Affe nur 1% sein sollte, sind das immer noch 30 Millionen Basenpaare (Buchstaben), denn das menschliche Genom enthält 3 Milliarden Basenpaare.

Arche seetüchtig?

„Wie hat die Arche ein Jahr auf dem Wasser überlebt?“

Sie wurde während etwa 100 Jahren von Noah gebaut. Dabei wurde Noah offensichtlich von Gott mit besonderer Weisheit ausgestattet, so dass er die Arche hochseetüchtig baute und sie den Stürmen der Flut standhalten konnte. Gemäss 1. Mose 4,22 war schon vor der Flut die Verarbeitung von Kupfer und Eisen bekannt. Es ist daher möglich, dass Noah metallene Verbindungsmittel beim Bau der Arche angewendet hat. Gitt hat die Stabilität der Arche durch Berechnungen eingehend untersucht. Seine Ergebnisse wurden in folgender Schrift veröffentlicht: „Das sonderbarste Schiff der Weltgeschichte“, Gitt, Sonderdruck aus Fundamentum 3/2000, Immanuel-Verlag, Basel.

Dendrochronologie

„Durch Dendrologie (Baumringe ausmessen) kann man eine charakteristische Reihe von Ringstrukturen bis auf etwa 30.000 Jahre zurückverfolgen. Wieso?“

In der Dendrochronologie zählt man die Anzahl Baumringe im Holz und vergleicht bei verschiedenen Stämmen die Dickemuster der Baumringe. Aber genau diese Vergleiche sind problematisch. Auf dem Umfang eines Stammes variieren nämlich die Dickemuster der Ringe in den verschiedenen Richtungen. Dadurch können bei der Korrelation Fehler entstehen. Überprüft wird mit der Radiokarbon-Methode, die aber ebenfalls zu hohe Werte liefern kann, dazu der Kommentar unter Radiokarbon-Methode.

Eisbären

„Eisbären sind zwar mit Braunbären paarbar, trotzdem unterscheidet sich der Eisbär in vielen Organen signifikant von Braunbären. Gehören beide zum gleichen Grundtyp? Sagst Du ja, dann erlaubst Du innerhalb eines Grundtyps Makroevolution (Definition unter dem Stichwort „Makroevolution“), sagst Du Nein, dann wird es auf der Arche plötzlich sehr eng.“

Ich sage ja, denn wenn sie paarbar sind, gehören sie eindeutig zum selben Grundtyp. Das heisst aber nicht, dass innerhalb dieses Grundtyps Makroevolution stattgefunden hat. Es heisst vielmehr, dass der Schöpfer den Bauplan der Bären so flexibel gestaltete, dass diese sich extremen Umweltbedingungen anpassen konnten.

Energie und Kontinentalverschiebung

„Wo blieb die Energie, die nötig war, um die Kontinente zu bewegen?“

Diese Energie wurde zum Teil zur Verschiebung der Kontinente aufgebraucht und zum Teil in Dampfjets in die obere Atmosphäre und ins Weltall geblasen. Leider war niemand dabei, der das beobachten konnte. Daher wissen wir nichts sicheres.

Entwicklung der Sterne

„Warum gibt es Sonnen in den verschiedensten Entwicklungsstadien, die Milliarden Jahre brauchen, um sich weiter zu entwickeln?“

Gott hat sie so geschaffen, so wie Er Adam und Eva als Erwachsene geschaffen hat. In der Bibel steht mehr als 50 mal, dass Gott Himmel und Erde geschaffen hat. Damit sagt er uns klar

und deutlich, wie alles entstanden ist.

Evolution

Mikroevolution kann man beobachten. Sie verläuft nach bekannten Mechanismen. Makroevolution hingegen kann man weder beobachten, noch sind Mechanismen bekannt, die sie ermöglichen. Die Informationen in der DNS der Lebewesen mussten von einer Intelligenz geschaffen werden. Gemäss den Angaben der Bibel (1. Mose 2, 1-2) hat der Schöpfer die Lebewesen (Grundtypen) fertig geschaffen. In 1. Mose 2,1 heisst es: „So wurden die Himmel und die Erde und all ihr Heer vollendet.“ „Vollendet“ bedeutet, dass der Schöpfungsvorgang abgeschlossen ist. Es hat kein Entwicklungsprozess stattgefunden. In Hebr. 11,3 steht: „Durch Glauben erkennen wir, dass die Welt durch Gottes Wort ins Dasein gerufen worden ist; es sollte eben das jetzt Sichtbare nicht aus dem sinnlich Wahrnehmbaren entstanden sein.“ Das ist eine deutlich Absage an Makroevolution. Am siebten Tag war eine fertige Schöpfung vorhanden. Auch Mikroevolution ermöglicht keine Höherentwicklung. Wir beobachten das Gegenteil, nämlich Zerfall und das ständige Aussterben von Arten. Nach Röm. 8, 20 ist die Schöpfung der Vergänglichkeit unterworfen.

Genetischer Code

„Warum ist der genetische Code des Lebens auf der untersten Ebene bei allen Lebewesen gleich?“

Weil der Schöpfer für alle Lebewesen die selben Bausteine verwendete. Die Existenz dieses Codes ist übrigens einer der stärksten Beweise für Schöpfung. Denn ein Code und die damit beschriebene Information kann nicht zufällig entstehen und erst recht nicht dieser raffinierte optimale Code, wie er vorliegt. Er konnte nur von einem hochintelligenten Schöpfer gemacht werden. Siehe dazu auch die Homepage www.intelligente-schoepfung.ch

Geologische Formationen

„Durch Sedimentation entstehen Schichten. Warum sehen wir dann nicht einen Block Gestein (aus der Schöpfung) und darauf dann die Schichten der letzten 10.000 Jahre?“

Wir finden in den untersten Schichten tatsächlich nur noch Urgestein. Die Sedimentation und damit die Bildung der vielen darüber liegenden Schichten ist viel schneller abgelaufen, als dies in den Schulbüchern steht. Beweise dazu gibt es viele. Zum Beispiel: Viele Schichten sind gradiert oder schräggeschichtet, es fehlt meistens die Oberflächenerosion und die Bioturbation, Fossilien, die darin enthalten sind, konnten nur nach schneller Einbettung entstehen. Nähere Angaben dazu findet man in den Büchern: Manfred Stephan & Thomas Fritzsche „Sintflut und Geologie“ (2000) und Manfred Stephan „Der Mensch und die geologische Zeittafel“ (2002), beide im Hänssler-Verlag oder von ProGenesis.

Helium-Wasserstoff-Verhältnis der Sonne

„Warum hat die Sonne ein Wasserstoff zu Helium Verhältnis, das von dem Durchschnitt der solaren Umgebung abweicht und darauf hinweist, dass die Sonne Milliarden Jahre alt ist?“
Man kann das Wasserstoff zu Helium-Verhältnis durchaus so interpretieren. Aber es gibt auch andere Interpretationen. Zum Beispiel, dass es Gott so gemacht hat.

Herkunft der Kohle

„Wie sind die Mengen an Kohle erklärbar (dabei bitte berücksichtigen, dass Kohle nur 10% der organischen Sedimente bildet)?“

Zuerst die Steinkohle: Sie ist aus zusammengetriebenen Schwimmwäldern entstanden. So enthalten die Zwischenschichten zwischen den Flözen auch viel Sand oder Sandstein. Abwechslungsweise wurde offenbar vom Meer her ein Teil eines Schwimmwaldes gegen das Land getrieben und anschliessend mit Sand und Schlamm vom Land her überdeckt. Ausführlich ist das beschrieben in Joachim Scheven, Karbonstudien, Hänssler-Verlag, 1986. Dann die Braunkohle: Sie ist in Nachflutkatastrophen bei riesigen Überschwemmungen entstanden, indem die damaligen Wälder durch Stürme zerstört und das Holz in Mulden zusammengetrieben und zugeschüttet wurde.

Intelligente Schöpfung

„Ist intelligente Schöpfung nicht eine theologische Aussage?“

Nein, „intelligente Schöpfung“ ist keine theologische Aussage. Wenn ein Programmierer ein neues Computerprogramm schreibt, ist er schöpferisch tätig. Er macht aus Nichts etwas Neues. Genau das passiert im Rahmen von „intelligent design“. Eine intelligente Instanz schreibt einen neuen Bauplan eines Lebewesens.

Lava auf Erdoberfläche

“Wo kommt all die Lava her, die wir auf der Erdoberfläche finden?”

Aus dem Erdinnern. Die grosse Flut hatte auch im Erdinnern gewaltige Veränderungen ausgelöst. Dadurch sind während und nach der Flut riesige Mengen von Lava durch Erdrisse an die Oberfläche gekommen.

Licht von entfernten Galaxien

“Warum sehen wir Licht von Sternen, die Milliarden Lichtjahre weg sind?”

Ob diese Sterne wirklich Milliarden Lichtjahre entfernt sind, ist nicht sicher, denn das ist nur eine der möglichen Interpretationen der gemessenen Rotverschiebung. Nach Einstein gibt es auch bei Transversalbewegung eine Rotverschiebung, die nichts mit der Entfernung zu tun hat. Ich selber neige zur Hypothese der geschaffenen Lichtbrücken. Das heisst, dass der Schöpfer auch das Licht geschaffen hat, das sich auf dem Weg zu uns hin befindet. Eine weitere Erklärung findest Du in der Homepage: www.intelligente-schoepfung.ch

Makroevolution

“Wie lautet die Definition von Makroevolution, die es ja nach Aussagen des Kreationismus nicht gibt?”

Makroevolution ist die Entstehung neuer, bisher nicht vorhandener Organe, Strukturen und Bauplantypen; damit verbunden ist auch die Entstehung qualitativ neuen genetischen Materials. Makroevolution ist nicht möglich, weil damit die Entstehung neuer intelligenter Information in der DNS nötig wäre. Es gibt keinen Mechanismus für Makroevolution und auch keinen experimentellen Beweis dafür. Beim Übergang vom Affen zum Menschen müssten mindestens 30 Millionen neue und richtige Basenpaare hinzukommen. Das ist nur ein Prozent der in den Genen vorhandenen Basenpaare. Siehe dazu auch die Homepage: www.intelligente-schoepfung.ch

Meteoritenkrater

„Meine Frage wäre, welche wissenschaftliche Erklärung proGenesis dafür hätte, dass es so viele Meteoritenkrater auf der Welt gibt und wann die in den letzten 6000 Jahre entstanden sein sollen.“

Viele dieser Krater sind teilweise verschüttet oder durch Verwitterung verändert, was nahe legt, dass die meisten wahrscheinlich während der grossen Flut auf die Erde fielen. Verglichen mit der Mondoberfläche hat die Erde wenig sichtbar Krater. Alle vor der Flut entstandenen Krater wurden verschüttet. Wann jeder Meteoritenkrater entstanden ist, kann man durch vergleichen mit der Umgebung nur grob abschätzen.

Mikrowellenhintergrund

„Woher stammt die 3-Grad Hintergrundstrahlung?“

Die Herkunft der Hintergrundstrahlung ist unklar. Ihre fast perfekte Gleichmässigkeit widerspricht jedenfalls der Urknalltheorie. Denn die ungleichmässige Verteilung der Materie im Weltraum müsste auch in der Hintergrundstrahlung sichtbar sein. Humphreys (in „Starlight and Time“ Master Books, Green Forest, AR 72638, USA) erklärt die Hintergrundstrahlung als Folge der Abkühlung des zunächst heissen Universums vom zweiten Schöpfungstag an.

Planetenbahnen

“Warum liegen die Planetenbahnen fast alle in einer Ebene?”

Weil eine andere Anordnung nach langer Zeit instabil würde.

Polareis

„Warum sehen wir im polaren Eis, deren Schichten man bis auf 30.000 Jahre zurückverfolgen kann, nicht einen Eisblock (aus der Schöpfung) und darauf dann die Schichten der letzten 10.000 Jahre?“

Die 30'000 Jahre sind eine der möglichen Interpretation der Eisschichten. Wenn es mehrere Schneestürme im Jahr gegeben hat, wurden mehrere Schichten pro Jahr gebildet. Dann schrumpfen die 30'000 Jahre auf 10'000 oder weniger zusammen.

Radiokarbon-Methode

„Warum findet man in fossilem Kohlenstoff so häufig Kohlenstoffisotopen an, deren Verhältnis darauf hindeutet, dass der untersuchte Stoff älter ist als die Schöpfung?“

Man meint damit die Altersbestimmung mit Hilfe der Radiokarbon-Methode. Dazu wird das Verhältnis zwischen den Kohlenstoffisotopen C14 und C12 gemessen. C14 ist radioaktiv und zerfällt zu Stickstoff. In der oberen Atmosphäre wird durch die Höhenstrahlung ständig neuer C14 gebildet, der von den Lebewesen eingebaut wird. Stirbt das Lebewesen, so wird kein neuer C14 eingebaut und der darin enthaltene zerfällt. Weil am Anfang der Schöpfung infolge des stärkeren Erdmagnetfeldes (und der damit abgeschwächten Höhenstrahlung) viel weniger C14 gebildet wurde, befindet sich in den alten Fossilien viel weniger C14. Das bedeutet, dass man ein höheres Alter als das der Schöpfung berechnet.

Resistenz gegen Antibiotika

„Die zunehmende Resistenz gegen synthetische Antibiotika. Hier werden Bakterien gegen Stoffe resistent, die es vorher in der Natur nicht gegeben hat (eben synthetisch). Wieso ist das keine Informationszunahme.“

Durch eine Mutation verliert die Bakterie die Spezifität ihres Ribosoms für das Antibiotika. Das selbe hat man auch bei Insekten in bezug auf DDT beobachtet. In beiden Fällen verliert demnach das Genom Information. Eine ausführlich Beschreibung findet man bei Spetner (Not By Chance, The Judaica Press, 1997, Seiten 130-144).

Sandentstehung

„Wie ist der Sand auf der Erde entstanden?“

Da gibt es verschiedene Möglichkeiten. Ich neige zu folgendem Szenario: Vom Anfang der Flut heisst es, dass sich die Brunnen der grossen Tiefe öffneten und (neben dem Regen) mit ihrem Wasser die Erde überschwemmten. Diese Wassermassen aus dem Erdinnern haben auch viele Steine und ganze Felsbrocken mitgerissen, welche durch ihre Reibung aneinander Sand erzeugt haben, gerade so, wie heute in einem Fluss durch die Reibung der transportierten Steine immer wieder neuer Sand entsteht.

Sedimente im Ozean

„Warum sind die Sedimente an den tiefsten Stellen des Ozeans am flachsten?“
Weil sie durch die Seebeben in der grossen Tiefe gleichmässig verteilt wurden.

Was ist Wissenschaft?

„Dass Gott die Dinge erschaffen hat, ist keine wissenschaftliche Aussage. Wissenschaft beschreibt das WIE eines Vorgangs, das Wer interessiert nicht.“

Die Naturwissenschaft ist ein streng definiertes System, welches versucht, die Welt zu beschreiben. Die Vorgänge werden dabei mittels Beobachtung und Deduktion auf so genannte „Naturgesetze“ zurückgeführt, die möglichst allgemein zu halten sind. Die Gesetze ermöglichen Aussagen über das Verhalten bestimmter Systeme sowohl in ihrer Vergangenheit wie auch in der Zukunft. Dabei benützt man vor allem bei Aussagen über den zukünftigen Zustand des Systems die tatsächliche Beobachtung zum Verifizieren der aufgestellten Gesetze – d.h. jedes Gesetz muss Aussagen machen können, die entweder falsi- oder verifiziert werden können. Ist ein Gesetz nicht überprüfbar, kann es im wissenschaftlichen Sinn weder bewiesen noch widerlegt werden. Dabei sind nur diejenigen Aussagen, die mittels logischer Schritte vom Gesetz her erreicht werden, wirkliche Aussagen des Gesetzes. Die Logik ist das Bindeglied, welchem sich die gesamte Naturwissenschaft zu unterwerfen hat. Sowohl Schöpfung als auch Evolution beruhen auf Glaubenssätzen. Sie können nicht bewiesen werden, man kann sie nur glauben.

Woher kommt Gott?

Gott kommt nirgends her, man kann ihn nicht mit menschlichen Worten beschreiben. Er entzieht sich unserer Vorstellungskraft vollständig. Über Gott wissen wir nur das, was Er uns in der Bibel geoffenbart hat.